

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Mittwoch ist Spartag!



Textile Autowäsche

AB 7.90 EUR

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel

43. Jahrgang

Nummer 7/8

Juli/August 2021

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Post wieder im Ortskern vertreten Seite 2

Voba ist schon weg, Fraspa geht 2023 Seite 3

Turnverein Sindlingen startet durch Seite 4

Kommissare ermitteln in der Villa Meister Seite 7

Mit dem Anrufsammeltaxi nach Okrifteil Seite 7

Flohmarkt in den Vorgärten

Ein bisschen bummeln, ein bisschen schwatzen – die Sehnsucht nach Normalität ist groß. Deshalb planen Anwohner der Bauvereinsiedlung für Sonntag, 5. September, den beliebten Vorgartenflohmarkt. „Wenn das Virus uns keinen Strich durch die Rechnung macht, können Sie zwischen 10 und 16 Uhr nach Lust und Laune stöbern, feilschen, kaufen. Nette Gespräche gibt es gratis“, sagt Mitorganisatorin Elke Erd. Dabei werden die zu diesem Zeitpunkt geltenden Hygienemaßnahmen beachtet. Veranstaltungsort sind die Vorgärten im Siedlungsbereich des Bauvereins in Sindlingen-Nord. Straßenpläne mit den Verkaufsständen werden ausgehängt und an einigen Ständen verteilt.

Wertstoffhof ist umgezogen

Der neue Wertstoffhof West in Höchst wurde in dieser Woche eröffnet. Er steht in Sachen Modernität in einer Reihe mit dem Wertstoffhof Nord der Frankfurter Entsorgungsgesellschaft (FES) in Kalbach, teilt die Stadt mit. Auf 6268 Quadratmetern können künftig 45 Fraktionen unterschiedlicher Abfallarten abgegeben werden. Dazu zählen wie bisher Sperrmüll, Elektrogeräte, Metallschrott, Grünschnitt und vieles mehr, was in den Kofferraum eines Autos passt. Neu ist die Annahme von Altreifen, Bauschutt, behandeltem Holz und Dämmmaterial, die bislang in Höchst nicht abgegeben werden konnte, ebenso der Verkauf von Komposterden und Mulchen. Aktenordner, Daten-CDs und Festplatten können die Bürger nun auch im Frankfurter Westen kostenpflichtig vernichten lassen. Die Entsorgung für rund 140.000 Bürger wird damit deutlich komfortabler. Zudem entfallen bisher notwendige Fahrten durchs Stadtgebiet zum Wertstoffhof in Kalbach.

Der alte Wertstoffhof in der Breuerwiesenstraße 2 ist ab sofort geschlossen. Die Anlieferung erfolgt nun in der neuen Liegenschaft Pallestraße 36a. Die Öffnungszeiten bleiben unverändert: Montag bis Samstag von 8 bis 17 Uhr, ab Oktober 10 bis 16 Uhr. fhm

Fahrbahn wird zur Haltestelle

NAHVERKEHR Busbucht der „Westenberger Straße“ verschwindet, Radwegquerung über Bürgersteig bleibt

Eine größere Veränderung steht in der Farbenstraße bevor. Die Haltestelle „Westenberger Straße“ soll umgebaut werden. Dabei verschwindet die Hälfte der Busbucht. Die Busse sollen auf der Fahrbahn halten. Das soll den Verkehr verlangsamen und in Verbindung mit hohen Bordsteinen das Aus- und Einsteigen erleichtern.

Albrecht Fribolin (CDU), Mitglied des Ortsbeirats Sechs, erhielt vom Amt für Straßenbau und Erschließung einen Satz Pläne, aus denen hervorgeht, wie es dort künftig aussehen soll: Die Hälfte der Haltebucht in Richtung Dalles verschwindet, die andere Hälfte vor der Bäckerei bleibt als Haltezone für Kunden und Lieferanten erhalten. Die Radfahrerquerung aus der Westenberger Straße wird zum asphaltierten Radweg quer über den Bürgersteig ausgebaut. An den Seiten sollen „taktile Streifen“ verlegt werden, das sind Noppen, die Sehbehinderten helfen zu erkennen, dass es dort eine Unter-

brechung gibt. Die Verkehrsinseln, die regelmäßig umfahren werden, bleiben erhalten.

Der nach Entfernen der Haltebucht sehr breite Bürgersteig vor dem Gemüseladen soll ein Wartehäuschen erhalten. Aufgrund der Höhe der bisherigen Einsteigerzahlen der Linien 54 und 55 und im Hinblick auf eine Verlängerung der Buslinie 53 von Zeilsheim über Sindlingen zum Flughafen sei das besser als eine einfache Sitzbank, regte die Verkehrsgesellschaft Traffiq an.

Dichte Takte und leichtes Ein-, Aus- und Umsteigen sind eine gute Sache, findet Stadtbezirksvorsteher Dieter Frank. Albrecht Fribolin sieht das auch so, bezweifelt aber, ob die Wegnahme der Busbucht an dieser Stelle, direkt hinter der Kurve, eine gute Lösung ist. „Wenn mehr als ein Bus in der Haltestelle halten will, wird es einen Bus-Rückstau in die Einfahrt der Westenbergerstraße geben“, gibt er zu bedenken. Andererseits ist das auch jetzt schon häufig so,

weil die Busbucht ständig von Lieferfahrzeugen und Kunden des Gemüsehändlers und der Bäckerei zum Parken benutzt wird.

In Sachen Radwegquerung hat Fribolin resigniert (siehe Bericht unten). Der Gehwegabschnitt wird ständig als wilder Parkplatz illegal genutzt und wird dadurch unpassierbar. „Ob und wie das in Zukunft verhindert werden soll, erschließt sich mir nicht. Gegebenenfalls werden wir nachträgliche Poller fordern müssen, um den Fußgängern hier den Gehweg zu sichern und den Radfahrern die Gehwegquerung zu ermöglichen. Gott sei Dank benutzt kaum ein Radfahrer diese Gehwegkreuzung, und wenn, dann nur einmal“, sagt er.

Fehlplanung wird zementiert

Eine neue Grundsatzdiskussion über die Radwegführung quer über einen Bürgersteig will Fribolin nicht mehr führen. „Man sieht ja jetzt, dass sich hier Sehbehinderte und Radfahrer gefährlich in die Quere kommen können. Deshalb der Einbau meterlanger taktischer Streifen und Noppen. Es ist zu hoffen, dass die Frequentierung des Radwegs über den Gehweg weiterhin gleich Null bleibt und Unfälle ausbleiben und niemand wegen der Fehlplanung des beratungsresistenten Radfahrbüros der Stadt zu Schaden kommt“, nimmt er kein Blatt vor den Mund. Nun ist er gespannt, wann das Amt für Straßenbau den Haltestellenumbau öffentlich im Ortsbeirat vorstellen wird. Einfach nur die Pläne herumzuschicken reicht



Das wird heikel, meinen Ortsbeirat Albrecht Fribolin (links) und Stadtbezirksvorsteher Dieter Frank angesichts der Umbau-Pläne für die Haltestelle Westenberger Straße. Foto: Michael Sittig



Heute schon Alltag: Busse halten auf der Straße, weil die Bucht durch Parker blockiert ist. Künftig gibt es keine Bucht mehr. Foto: Noll

Schilder sind ein echter Schildbürgerstreich

VERKEHRSFÜHRUNG Allein im Juni wurden die Querungshilfen schon viermal umgefahren

Am Freitag, 5. Juni, gegen 14 Uhr tat es am Dalles einen lauten Knall. Ein Autofahrer war mit hoher Geschwindigkeit vom Friedhof her gekommen und aus bislang ungeklärtem Grund mit Karacho auf die Querungshilfen für Radfahrer gebrettert.

Dabei legte er beide Verkehrsschilder flach und bockte das Auto regelrecht auf. Die Ölwanne riss ab. Unter den Blicken etlicher Zuschauer ruckelte der Fahrer den Wagen rückwärts von dem Hindernis herunter und floh dann in die Westenberger Straße. Dabei zog er eine veritable Ölspur hinter sich her. Sie verlief bis fast zur Hermann-Brill-Straße. Dort er-

holte sich der Fahrer anscheinend ein wenig von dem Schock. Er wendete in Höhe Grimoldweg, parkte das Auto in der Johann-Sittig-Straße und kehrte zurück an den Unfallort. Zeugen hatten mittlerweile die Polizei gerufen, die auch schon wusste, wer der Halter war. Denn neben der Ölwanne war ein Nummernschild zurückgeblieben.

Der Unfall war zwar spektakulärer als sonst, passt aber ins Schema, denn die so genannten Querungshilfen in der Kurve am Übergang der Sindlinger Bahnstraße in die Farbenstraße sorgen immer wieder für Probleme. Allein in diesem Jahr rückten schon viermal städtische Mitarbeiter an, um umgefallene Schilder wieder aufzurichten und zu befestigen.

Auch diesmal hielt die Reparatur nicht lange. Am 10. Juni bügelte

wieder ein Auto eins der Schilder um, diesmal in die andere Richtung, so dass es in der Radlerfurt lag. Kaum gerichtet, prallte ein Kraftfahrzeug dagegen, diesmal wohl mit weniger Wucht, denn am 14. Juni ragte dieses Schild in einem Winkel von 45 Grad in die Furt. Wenige Tage später lag es wieder flach.

Radfahrbüro beharrt darauf

Das dauernde Dilemma ist symptomatisch für eine Verkehrsführung à la Schilda. Die so genannten Querungshilfen sind im Herbst 2016 auf Betreiben des Frankfurter Radfahrbüros installiert worden. Sie sollen Radfahrern, die aus der Westenberger Straße kommen, beim Überqueren der Farbenstraße helfen. Es handle

sich um einen Lückenschluss im Radwegenetz, begründeten die Verantwortlichen, warum die enge Westenberger Straße gegen die Bedenken des Ortsbeirats Sechs zum Radeln gegen die Einbahnstraße frei gegeben wurde. Allerdings sollen die Radler nicht im Scheitelpunkt der Kurve herauskommen, sondern drei Meter davor. Deshalb führt der Radweg nun quer über den Gehweg und mit Hilfe zweier Verkehrsinseln direkt hinter der Kurve auf die andere Seite.

Die Anlage rief von Anfang an viele Proteste hervor. „Der scheinbare Schutz ist eine Irreführung“, findet Ortsbeiratsmitglied Al-

brecht Fribolin, CDU: „Diese Lösung ist ausgesprochen gefährlich.“ Zumal es ja Alternativen gebe. Doch die ungefährliche Wegeführung durch Sittig- oder Meister-Straße lehnen Radfahrbüro und allgemeiner deutscher Fahrradclub ab, weil sie ein Umweg wäre.

Der Ortsbeirat als ortskundiges Gremium hätte eigentlich in die Planungen einbezogen werden müssen, wurde aber übergangen. Seine Forderung, das Radeln gegen die Einbahnstraße der Westenberger Straße zwischen Küferstraße und Dalles zu unterbinden, beachteten die städtischen Ämter nicht. Das hat den Nebeneffekt, dass auch Auto- oder Lastwagenfahrer gegen die Einbahnstraße fahren und dann im spitzen Winkel in die Kurve einbiegen wollen, ohne etwas sehen zu können.

2017 hieß es, die Installation solle ein Jahr lang beobachtet werden. Anfang 2019 gab das Straßenverkehrsamt bekannt, dass seit Beginn der neuen Verkehrsführung keine Unfälle zu beobachten gewesen seien. Es gebe keine Meldungen, die auf eine konkrete Gefährdung der Verkehrsteilnehmer schließen ließen, erklärt folgerichtig das Straßenverkehrsamt: „An der Verkehrsführung wird daher festgehalten.“ hn



Schilder-Symphonie in Sindlingen: Diese Fotos von den Querungshilfen in der Farbenstraße entstanden alle im Juni. Auch das Schild auf der Insel an der Einmündung der Huthmacherstraße wird gerne umgefahren. Fotos: Heide Noll

GÜNTHER WEIDE
KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24
65931 Frankfurt
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik

WISI TechniSat Electronics AGFEO
DAS ORIGINAL
Gigaset BUSCH-JAEGER RITTO
Die Zukunft ist da.

Post jetzt wieder im Ortskern

WIEDERERÖFFNUNG Nazife und Ömer Aras bieten Zeitschriften, Zigaretten und vieles mehr an

Passanten haben es schon bemerkt: In der Westenberger Straße 4 gibt es wieder ein Geschäft. Nazife und Ömer Aras führen seit einigen Wochen einen Laden für Schreibwaren, Zeitungen, Zeitschriften, Getränke, Geschenke und Zigaretten. Außerdem betreiben sie eine Postagentur mit Paketservice, den Geldtransferdienst MoneyGram und bieten einen Fax- und Kopierdienst an.

„Wir nennen es Neno-Kiosk, das ist kürzer als der alte Name Aras – Schreibwaren, Getränke, Zeitschriften“, sagt Nazife Gür. Sie hatte das Geschäft zusammen mit dem Wohnhaus 2017 von Axel Wagenknecht übernommen. Obwohl sie von den Sindlingern gut auf- und angenommen wurde, blieb der Umsatz zu gering, deshalb schloss sie es Ende 2019 und betreibt seither einen ähnlichen Betrieb mitsamt Postagentur in Glashütten. Die Räume in Sindlingen nutzte ihr Ehemann Ömer als Getränkelager. Er arbeitete als Getränkelieferant für Restaurants. Monatlang geschlossene Restaurants bestellen jedoch keine Getränke. So kosteten ihn die Corona-Maßnahmen den Job. Was tun? „Wir haben überlegt, ob wir den Laden vermieten oder selbst weiterführen“, sagen die beiden. Sie entschieden sich für einen zweiten Versuch als Einzelhändler in Sindlingen. „Weil ich in Glashütten eine Postagentur führe, habe ich das auch für hier beantragt“, berichtet Nazife Aras: „Das wurde erst abgelehnt, dann aber doch genehmigt, weil durch die vielen Online-Bestellungen die Agentur

in Zeilsheim überlastet ist.“ Seit dem 22. Juni müssen die Sindlinger für den Kauf von Briefmarken oder das Aufgeben von Päckchen nicht mehr an die Shell-Tankstelle gehen oder fahren, sondern können das bequem in der Ortsmitte von Sindlingen-Süd erledigen. Außerdem lagern Nazife und Ömer Aras auch Päckchen und Pakete, die nicht zugestellt werden konnten, und ersparen den Postkunden damit den Weg zum Paketautomat am Bahnhof oder nach Zeilsheim.

Die Post ist montags bis freitags durchgehend von 9 bis 18 Uhr ge-

öffnet, samstags von 9 bis 14 Uhr, der Kiosk sogar an allen Tagen bis 20 Uhr.

Die meiste Zeit wird Ömer Aras dort anzutreffen sein, unterstützt von Tochter Deniz. Nazife Aras arbeitet weiter vor allem in Glashütten. „Dort läuft das Geschäft gut“, sagt sie. Das erhofft sich das Ehepaar nun auch für den Standort in Sindlingen.

Erste Rückmeldungen waren positiv. „Viele freuen sich, dass wir wieder da sind“, berichtet Nazife Aras: „Schüler sind froh, hier wieder Plakatbögen kaufen zu können, Eis und Süßigkeiten. Andere

holen gekühlte Getränke.“ Sogar Toilettenpapier gibt es, falls es mal wieder zu einem Mangel kommen sollte. Und wem es angesichts der hohen Temperaturen zu heiß wird, der kann einen Hand-Ventilator bekommen.

„Wir werden unser Angebot kontinuierlich ausbauen“, versprechen Aras: „Ab jetzt gibt es jede Woche mehr bei uns.“ Als Sindlinger Betrieb sind die beiden auch gleich wieder Mitglieder in der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe geworden, die das Sindlinger Monatsblatt als Stadtteilzeitung ermöglicht. hn

In einem Rutsch an den Rebstock

Sindlinger kommen in den Genuss einer direkten Busverbindung zum Rebstock-Gelände. Der Magistrat hat eine Vorlage zum Leistungsangebot des öffentlichen Nahverkehrs erstellt und der Stadtverordnetenversammlung zur Abstimmung vorgelegt. Unter anderem wird darin die Buslinie 54 verlängert, berichtet Albrecht Friebolin, CDU, Mitglied des Ortsbeirats Sechs. Der 54er fährt momentan vom Sindlinger Friedhof zum Griesheimer S-Bahnhof. Ab dem 12.12.2021 soll er dann weitergeführt werden bis zum Rebstockbad, das gerade neu errichtet wird und 2025 eröffnet werden soll.

Männer singen, Frauen suchen

Der Gesangsverein Germania hat die Chorproben wieder aufgenommen. Nach der Corona-Zwangspause ist das Singen zum mindest im Freien jetzt wieder erlaubt. Deshalb treffen sich die Sänger jeden Donnerstag Abend auf dem Gelände der Motorradfreunde Rosettis an der Weinbergstraße, um zu üben.

Der Frauenchor mit seinen 80 Sängerinnen sucht noch nach einem Übungsort. Bis Ende Juli käme das Waldstadion in Frage. Aber dann? „Mit so vielen Sängerinnen ist es nicht so einfach. Der Fluch und der Segen eines großen Chors“, sagt Pressesprecherin Andrea Schwarz. hn



Nazife und Ömer Aras haben das frühere Schreibwarengeschäft in der Westenberger Straße 4 neu als „Neno-Kiosk“ mit gemischtem Angebot und Postagentur eröffnet. Foto: Michael Sittig

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



KONTAKT FHFG

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20
Fax: 0 69 – 74 73 07 21,
E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

RUND UMS AUTO

Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

KFZ-Meisterbetrieb Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10
E-Mail: info@kmh-frankfurt.de

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb,
Alt Zeilsheim 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Bäckerei Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 – 37 16 55
Getränkeabholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucej
Lehmkaustraße 15 Telefon 0 69 – 37 31 33

Restaurant Opatija

A. Budimir
Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 – 37 36 37

Hotel Post E. Rötger-Hörth

Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 – 37 01-0

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99,
www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia Gennaro Cassavia

Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 – 37 34 93

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

Pflanzenhof

Inh. Ahmet Gülpinar und Hans Konieczny
Farbenstraße 101 Telefon 0 69 - 37 00 23 31

Castanea Garten- und Landschaftsbau

Inh. Ahmet Gülpinar und Özkan Vasi
Farbenstraße 101 Telefon 0 69 - 37 00 68 40
E-Mail: info@castanea-galabau.de, www.Castanea-galabau.de

Neno-Kiosk Sindlingen

Inh. Nazife Aras
Westenberger Straße 4 Telefon 0 69 - 30 06 65 50

RUND UMS HAUS

Fernseh- und Medientechnik R. Wörz

Farbenstraße 54 Telefon 0 69 – 37 11 11

Kommunikationstechnik Weide

Günther Weide
Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 – 37 44 47

Sittig Technologies GmbH

Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1
Telefon 0 69 – 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822 Petra Börner

65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 26 41 59 20
Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 – 2641 50 43

Nassauische Sparkasse Höchst,

65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10
Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen

Melanie Lünzer, Generalvertretung
Bolongarostraße 160 Telefon und WhatsApp 0 69 – 30 65 73
Fax 0 69 – 30 20 87, E-Mail: melanie.luenzer@allianz.de

SUPERMARKT

Nahkauf, Inh. Erdal Cavdar

Telefon 0 69 – 37 56 90 10
Sindlinger Bahnstr. 12-14, 65931 Frankfurt-Sindlingen,
E-Mail: cavdar.nahkauf@hotmail.com

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia

Telefon 0 69 – 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 – 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese

Okrfeltener Straße bei der Bundesstraßen-Brücke
Telefon 01 76- 80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm & Klingenberg & Brehm-Kaiser

Rechtsanwälte und Notarin mit Amtssitz Eschborn
Fachanwälte für Erbrecht, Familienrecht und Verkehrsrecht
Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00
Fax 0 69 – 37 00 00 79

Voba weg, Fraspa bald auch

ABBAU Geldinstitute schließen Filialen - Nur noch Automatenbetrieb

Innerhalb von zwei Jahren verliert Sindlingen beide Finanzinstitute. Die Volksbank schloss ihre Filiale in der Sindlinger Bahnstraße zum 1. Juni, die Frankfurter Sparkasse schräg gegenüber zieht am 31. März 2023 nach. Zurück bleiben lediglich Automaten. Beide Unternehmen begründen das mit wirtschaftlichen Notwendigkeiten. Das Online-Banking gehe die Frequenz in den Filialen zurück. „Die Zahl der Online-Banking-Zugriffe hat sich in unserem Haus im letzten Jahr um rund 1 Million auf 15,5 Millionen erhöht. Das sind über 42.000 Zugriffe pro Tag. Die Zahl der Besuche auf unserer Homepage ist im letzten Jahr um 1,5 Millionen auf 21,5 Millionen gestiegen“, erklärt Bernd Jenne, Leiter des Ressorts Vorstandsstab / Kommunikation. „Auch der Bargeldbedarf sinkt durch die steigende Akzeptanz und Verbreitung von Kartenzahlungen“, sagt Christina Laible von der Unternehmenskommunikation der Frankfurter Volksbank. Als im März 2020 der erste „Lockdown“ verhängt wurde, schloss die Zentrale der Sindlinger Volksbank-Filiale und machte sie auch während der sommerlichen Lockerung der Einschränkungen nicht wieder auf. Der Raum sei zu klein, um Abstandsregeln einzuhalten, hieß es.

Nicht jeder will Online-Banking

Jetzt ist endgültig Schluss. Lediglich ein Geldautomat und ein Selbstbedienungsterminal sind noch vorhanden. Der Einwurfschlitz für Überweisungsträger wurde zugleibt. Das wurmt Kundin Irmela Gumb besonders. „Ich mache kein Online-Banking, und auch viele andere Ältere wollen oder können das nicht“, sagt die Sindlingerin: „Mir fällt es eben leichter und ich finde es sicherer,

Überweisungsträger auszufüllen und einzuwerfen.“ Sie findet es unzumutbar, „dass man von den Leuten verlangt, dass sie dafür nach Zeilsheim fahren“, sagt sie. Die dortige Filiale ist nun auch für Sindlingen zuständig. Die Mitarbeiter wechseln dorthin, auch die Schließfächer seien überwiegend nach Zeilsheim verlegt worden, sagt die Sprecherin. „Wir sind uns sehr bewusst, dass insbesondere ältere Menschen und Menschen mit Handicap von den Filialschließungen betroffen sind. Mit individuellen Maßnahmen werden wir unseren oftmals langjährigen Kundinnen und Kunden bei den hiermit verbundenen Änderungen

behilflich sein. So übernehmen wir beispielsweise die Taxikosten für Kunden, die die Filiale aufgrund ihres Alters, eines Handicaps oder krankheitsbedingt anderweitig nicht aufsuchen können. Diesem Kundenkreis werden wir zugleich anbieten, bei gewünschten Barabhebungen den Geldbetrag persönlich nach Hause zu bringen oder zum Beispiel Freiumschläge für die Bankkorrespondenz zur Verfügung zu stellen“, teilt Christina Laible mit.

Für Irmela Gumb ist das keine gute Lösung. Freibriefe sind ja schön und gut, aber die nächsten Briefkästen weit weg und für Gehbehinderte nicht erreichbar. „Wir,

alle Gumbs und vordem auch die Eltern, waren und sind seit fast 60 Jahren ausschließlich bei der Voba. Als diese noch „Volksbank Höchst“ hieß, wäre so etwas niemals passiert. Die Oberen dort waren das, was man von einer „Volksbank“ erwarten darf, nämlich wirklich volksnah“, sagt sie. Nun will sie darum kämpfen, dass zumindest der Briefkasten für die Überweisungsträger wieder in Betrieb genommen und von Boten geleert wird.

Wirtschaftliche Notwendigkeit

Auf die Sparkassen-Kunden kommt ähnliches zu. Zwar hat die Sindlinger Filiale trotz der schwierigen Umstände während der Corona-Zeit den Geschäftsbetrieb weitgehend reibungslos aufrechterhalten. „Aber auch wir sind gefordert, unser Filialnetz auf seine Wirtschaftlichkeit hin zu untersuchen, und wo es notwendig wird, Filialen zusammenzulegen. Dieser Notwendigkeit können wir uns nicht länger entziehen“, erklärt Bernd Jenne.

Insgesamt 17 ihrer 60 Frankfurter Filialen gibt die Fraspa auf, darunter diejenige in Sindlingen. Die Schließung erfolgt zeitgleich mit dem Auslaufen des Mietvertrags im Jahr 2023.

Die Kunden werden an die Filialen in Zeilsheim und Höchst verwiesen. Nutzer von Schließfächern sollen Angebote für die Schließanlagen in anderen Filialen erhalten; ob es immer die Wunsch-Filiale sein wird, hängt von den Möglichkeiten ab.

Ob es eine SB-Filiale am bisherigen Standort, einem anderen Standort in Sindlingen oder keinen Standort mehr in Sindlingen geben wird, ist noch offen.

Verbunden mit der Schließung der Filialen ist ein Personalabbau. 140 von 1400 Mitarbeitern werden ihre Arbeitsplätze verlieren. hn



Hier geht nichts mehr: Der Einwurf für Überweisungsträger in der Volksbank-Filiale wurde zugleibt, ärgert sich Irmela Gumb. Das kommt in knapp zwei Jahren auch auf Kunden der Frankfurter Sparkasse zu. Foto: Michael Sittig

1400 Pflanzen lassen den Pauli erblühen

PAUL-KIRCHHOF-PLATZ Mitte Juli verschwinden die Bauzäune

In den nächsten Tagen sollen die Zäune entfernt und der Pauli-Kirchhof-Platz zur Benutzung freigegeben werden. Er ist kaum wiederzuerkennen. Innerhalb von acht Monaten ließ ihn das Grünflächenamt komplett umgestalten. Das hätte eigentlich eine kleine Einweihungsfeier verdient, aber wegen der Corona-Verordnungen nimmt die Stadt davon Abstand. Der rechteckige Platz am nördlichen Ende der Neulandstraße bot in den vergangenen Jahren ein eher langweiliges Bild. Bäume, ein paar Büsche, Rasen und wenige kleine Spielgeräte machten optisch nichts her. Der Gedenkstein an den Sozialdemokraten, nach dem der Platz benannt ist, war unter Moos, Schmutz und Flechten kaum noch zu erkennen. Paul Kirchhofs Enkelin Carmen Crece-

lius bat örtliche Mandatsträger darum dafür zu sorgen, dass der Stein gereinigt und besser platziert wird und am besten gleich der ganze Platz eine Aufwertung erfährt.

Der Ortsbeirat Sechs nahm das auf und schickte die Anregung nach Frankfurt. Sie wurde angenommen, allerdings mit einem zeitlichen Verzug. Erst sollten die Bauarbeiten an der benachbarten Ludwig-Weber-Schule beendet und der Ersatzbau demontiert und abtransportiert sein. Im Januar 2020 stellten Mitarbeiter des Grünflächenamts die Planung im Ortsbeirat vor, im November begannen die Arbeiten.

Anders als in den vergangenen Jahren spielte diesmal das Wetter nicht mit. „Im November und Dezember hatten wir viel Regen und

konnten keine Erdarbeiten vornehmen“, sagt Katharina Peter, zuständige Projektleiterin der Abteilung Planung und Bau im Frankfurter Grünflächenamt. Danach folgte eine lange Frostperiode. „Richtig loslegen konnten wir erst im Februar“, erklärt die Fachfrau. Dann aber ging es zügig voran. Neue Wege entstanden, neue Bäume, neue Sichtachsen. Von der Neulandstraße aus gesehen schließt jetzt eine Pergola den Platz am hinteren Ende ab. Fahrradständer wurden montiert und die Voraussetzungen für das Aufstellen von Bänken geschaffen. Die Sitzgelegenheiten selbst kommen erst an Ort und Stelle, wenn der Platz freigegeben ist – damit niemand animiert wird, die Zäune beiseite zu schieben und zu früh über den frisch eingesäten Rasen zu laufen.

Im Frühjahr sah es so aus, als ob der Platz zur Rosenblüte Ende Mai fertig würde. Doch dann machte Corona die Planung zunichte. Aufgrund zusammengebrochener Lieferketten kam es zu Verzögerungen bei der Lieferung von Materialien. „Manchmal hing es an Kleinigkeiten, zum Beispiel Holzpflocken, die einfach nicht zu bekommen waren“, berichtet Katharina Peter. Mittlerweile ist aber alles beisammen. Und so konnten die Gärtner in der zweiten Juni-Hälfte mit der Bepflanzung beginnen. Sie setzten drei Bäume, dazu Ligusterhecken hinter den Bänken. In die vier zentralen, großen Stauden- und Rosenbeete setzten sie insgesamt 1400 Pflanzen 18 verschiedener Sorten. „Sie blühen zu verschiedenen Zeiten, in verschiedenen Höhen und Farben, und das bei reduziertem Pflegeaufwand. Die Anlage ist insgesamt nicht pflegeaufwändig“, sagt die Projektleiterin. Im Herbst werden die Gärtner zusätzlich 2500 Frühlingsblüher sechs verschiedener Arten in die Erde bringen. Die Rasenflächen sind sehr gut gediehen. Das feuchte Frühjahr ließ die Saat gut aufgehen. Das Gras soll noch einmal gemäht werden. Dann begutachten die Fachleute die Anlage, erstellen ein Abnahmeprotokoll und geben den Platz anschließend einfach frei. Dann sollten auch die zwölf Bänke und zwei Tisch-Bank-Kombinationen aufgestellt und festgeschraubt sein. Für die Neugestaltung standen 460 000 Euro bereit. „Wir bleiben drunter“, sagt Katharina Peter, die mit einer Endsumme unter 400 000 Euro rechnet. „Den Anwohnern gefällt die Anlage“, berichtet die Projektleiterin von ersten Rückmeldungen. hn



Afrin Dauti von der beauftragten Firma pflanzt Stauden auf dem „Pauli“. Foto: Hans-Joachim Schulz



1 Günstige Zinsen sind wichtig. Kompetente Beratung ist es auch!

Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, kaufen, modernisieren oder Ihr Immobilien-darlehen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

Melanie Lünzer
Allianz Generalvertreterin
Bolongarostraße 160
65929 Frankfurt am Main
melanie.luenzer@allianz.de
www.allianz-luenzer.de
Tel. 0 69 30 65 73
Fax 0 69 30 20 87

Christiane und Roger Z. – Allianz Kunden seit 2003



GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.

Probieren Sie es aus.



Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:
Stefan Gumb Malerwerkstätte
Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702

Ranzenbrunnenfest: Vereine wollen es

Die Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine hat vorsorglich bei den städtischen Ämtern beantragt, das Ranzenbrunnenfest am 4. September durchzuführen. Aber würden die Vereine überhaupt mitziehen? Viele Menschen sind noch immer verunsichert wegen der Corona-Maßnahmen; daher müssen die Vorstände zum einen überlegen, ob sie genügend Helfer zusammen bekommen – was schon in normalen Jahren nicht immer einfach ist – und ob das Straßenfest auch ausreichend Publikum anzieht. Der Vorstand des Vereinsrings hat deshalb alle Mitglieder angeschrieben und gefragt, ob sie im Fall der behördlichen Genehmigung mitmachen würden. Die Resonanz ist ausgesprochen positiv. Bislang haben elf Vereine gemeldet, dass sie sich eine Teilnahme vorstellen könnten: 1. Sindlinger Schwimmclub, FC Viktoria Sindlingen, Familienkreis und Familienkreis 2.0 der katholischen Kirchengemeinde, Männer- und Frauenchor Germania, die Kreativ-Gruppe und Kathrin Puchler-Hofmann, Sindlinger Heimat- und Geschichtsverein, Sindlinger Karnevalverein, Turnverein Sindlingen und das Quartiersmanagement. Diese Vereine stemmen auch schon das Ranzenbrunnenfest 2019. Es ist anzunehmen, dass sich viele Menschen nach den kontaktarmen, veranstaltungslosen Monaten der Corona-Maßnahmen nach ein wenig Geselligkeit sehen. Das Straßenfest ist ein idealer Rahmen, um mal wieder zwanglos mit Bekannten zu plaudern. Bleibt zu hoffen, dass die Behörden diese Rückkehr zur Normalität genehmigen – und keine zehnte Welle, 15. Mutation oder 25. Horror-Prognose angeführt werden, um die Menschen weiterhin massiv einzuschränken.

Als Stadtrat im Einsatz

SPD Neues Amt für Sieghard Pawlik

Sieghard Pawlik feierte vor wenigen Tagen seinen 80. Geburtstag. Für den Vorsitzenden der Sindlinger SPD kein Grund, kürzer zu treten. Er ist künftig als ehrenamtlicher Stadtrat im Einsatz. Der Sindlinger verpasste zwar den Wiedereinzug ins Stadtparlament, wurde aber von seiner Partei gefragt, ob er das Ehrenamt übernehmen wolle. In der neuen Vierer-Römer-Koalition stehen der SPD zwei ehrenamtliche Stadträte zu. Einer davon soll Pawlik sein. „Der Vorteil: Ich bleibe in der Struktur drin, habe weiter viele Möglichkeiten und Kontakte, bin unmittelbar am Geschehen und kann Einfluss nehmen“, sagt er. Die ehrenamtlichen Stadträte, die von der Stadtverordnetenversammlung bestellt werden, nehmen zweimal im Monat als vollstimmberichtigte Mitglieder an den nichtöffentlichen Sitzungen des Magistrats teil. Beschlüsse werden mehrheitlich gefasst. In Erscheinung treten die ehrenamtlichen Stadträte vor allem bei öffentlichen Anlässen. Sie besuchen Vereinsjubiläen und Stadtteilstellen, schreiben Grußworte für Festschriften, empfangen Schulklassen aus aller Welt und pflegen so den direkten Kontakt zu den Bürgern. Gut möglich, dass Sieghard Pawlik beim nächsten Ranzenbrunnenfest nicht als Besucher begrüßt wird, sondern als Vertreter der Stadt selbst Grußworte spricht. hn




Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16
65931 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02
eMail: info@airporthotel-post.de
www.airporthotel-post.de

TV Sindlingen startet wieder durch

SPORT Langsam kehrt das Leben in die Vereinsräume zurück - Neue Angebote, auch im Norden

Von Greta Zimmermann

Robert Kolenda hat gerade das Badminton-Netz aus dem Schrank geholt, als die ersten Spieler in der Halle eintreffen. Mit breitem Grinsen läuft er seinen Mannschaftskameraden entgegen: „Endlich!“, ruft er laut. In der Turnhalle in der Mockstädter Straße ist wieder Leben eingekehrt.

Nach knapp einem Jahr dürfen einige Sportler des Turnvereins Sindlingen (TVS) wieder vor Ort zusammen trainieren. Die Freude über das Wiedersehen ist bei allen deutlich zu spüren. Vor allem die Sportler, die wie beim Badminton nur drinnen trainieren können, sind froh, nach einem Jahr Zwangspause wieder gemeinsam spielen zu dürfen.

So richtig normal fühlt es sich nach Lockdown und Corona allerdings für viele noch nicht an. „Es ist schon ein wenig seltsam, sich wieder hier zu treffen, aber wir freuen uns und wollen jetzt schnell fit werden für die kommende Saison“, sagt Abteilungsleiter Alexander Stollberg.

Auch Zumba-Trainerin Giusy Rizzo ist sichtlich erleichtert, als sie sich nach ihrer letzten Online-Stunde von ihren Sportlern über den Bildschirm verabschiedet. „Nächste Woche dann wieder in der Halle“, ruft sie den Teilnehmern über die Webcam zu. Giusy Rizzo ist eine von rund zehn Übungsleitern, die ihre Kurse in der Corona-Maßnahmen-Zeit per Videokonferenz weitergeführt hatten.

Als die Kontaktbeschränkungen beschlossen wurden, hatte der Vorstand schnell reagiert und mit Hilfe der Trainer ein Online-Angebot auf die Beine gestellt. Jetzt kehren die Abteilungen nach und nach wieder in die Turnhalle, das Turnerheim und die Meisterschule zurück.

In diesem Jahr nutzt der Verein zum ersten Mal auch die Räume im Neubau der Ludwig-Weber-Schule. Einmal die Woche wird Giusy Rizzos Zumba-Gold-Gruppe hier zur lateinamerikanischen Musik trainieren. „Es freut mich ganz besonders, dass der Turnverein zum ersten Mal seit etwa zehn Jahren in Sindlingen-Nord wieder Kurse anbieten kann“, sagt der Vorsitzende des TVS, Michael Sittig. Auch die



Robert Kolenda (rechts) begrüßt seine Mitspieler Dirk Mettin und Vanessa Brzezicha zum Badminton-Training in der TVS-Halle. Fotos: Michael Sittig

spektakulären Übungen der Luftakrobatik am Vertikaltuch für Kinder und Jugendliche finden ab sofort hier statt.

Anmeldung weiterhin nötig

Der Vorsitzende ist glücklich, dass das Leben langsam wieder in die Vereinsräume zurückkehrt. Trotzdem mahnt er zur Vorsicht: „Die Pandemie ist leider noch nicht vorbei und es gibt noch immer einige Einschränkungen, an die wir uns halten müssen“, sagt Sittig. Für die meisten Sportangebote bedeutet das: begrenzte Teilnehmerzahlen und Abstand halten. Zehn Personen dürfen derzeit zusammen trainieren. Vollständig Geimpfte werden dabei nicht mitgezählt. Damit die Regeln eingehalten werden können, müssen sich die Mitglieder für ihre Kurse vorher anmelden. „So müssen wir niemanden wegschicken und können sichergehen, dass genügend Platz vorhanden ist“, sagt Ulrike Grohmann, Abteilungsleiterin für Fitness und Gesundheit. Sie freut sich, dass der TVS gleich mit zwei neuen Sportangeboten beim Neustart aufwarten kann: Einzeltanz und Langhanteltraining. Beim Langhanteltraining wird mit

einer 1,20 Meter langen Stange trainiert. Dabei wird der gesamte Bewegungsapparat beansprucht. „Es wird immer etwa fünf Minuten eine Übung wiederholt. So entsteht eine perfekte Balance zwischen Kraft und Ausdauer“, erklärt Übungsleiterin Bärbel Reinhardt. Sie war über viele Jahre Leiterin eines Fitnessstudios und beschäftigt sich intensiv mit Rehasport. „Durch das Training kann man wunderbar seine muskuläre Dysbalance ausgleichen und die Haltung verbessern und egal ob Frau, ob Mann, ob alter Hase oder junger Hüpfen – von 17 bis 70 kann jeder mitmachen“, sagt Reinhardt. Die Gewichte können an den Trainingszustand angepasst werden, entscheidend ist die richtige Technik. Damit sich die Mitglieder an den neuen Sport rantasten können, startet Bärbel Reinhardt zunächst mit einem Schnupperkurs. Er beginnt am Donnerstag, 8. Juli, um 19.30 Uhr und um 20.30 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wer gerne reinschnuppern möchte, kann sich über fitness@tv-sindlingen.de anmelden. Auch Übungsleiterin Inge Baumgartl erweitert das Angebot des Vereins. Beim „Einzeltanz und Kaffee“ steht die Freude am Mitmachen im Vordergrund. Die

leicht zu erlernenden Schritte und Choreografien sind für alle gedacht, die Spaß am Tanzen haben. Dafür ist kein Partner erforderlich! Getanzt wird im Kreis und „in der Reihe“. „Das macht nicht nur Spaß, sondern ist gleichzeitig auch Gedächtnistraining, Sturzprophylaxe und Osteoporose-Prävention“, sagt Baumgartl. Ihr Motto: Jeder kann tanzen, jeder kann mitmachen. Abgerundet wird der neue Kurs mit einer Kaffeepause, bei der sich die Teilnehmer zusammensetzen und austauschen können.

Disc-Golfer feiern großen Erfolg

Wie sehr die neuen Sportarten den Verein bereichern, zeigt sich auch am Beispiel der Disc-Golfer. Erst vor einem Jahr wurde die Abteilung beim TVS gegründet. Doch die rund 15 Mitglieder sind längst ein eingespieltes Team. Ähnlich wie beim Minigolf oder Golf wird auf einem festgelegten Parcours eine Frisbee-Scheibe in einen Fangkorb geworfen. Das Ziel: mit möglichst wenigen Versuchen zu treffen. „Das Schöne an dem Sport ist die Bewegung an der frischen Luft und die Herausforderung, die nächste Runde noch ein bisschen besser abzuschließen als die vorherige“, sagt Abteilungsleiter Jürgen Weidner. Jetzt konnten die Disc-Golfer bereits einen ersten großen Erfolg feiern. Mit ihren guten Leistungen qualifizierte sich Carina Weidner neben elf weiteren Frauen für eine Teilnahme an der Deutschen Disc-Golf-Meisterschaft. Auch wenn noch immer nicht alle Sportler wieder trainieren dürfen: Das Vereinsleben kehrt langsam zurück beim TV Sindlingen. Bleibt zu hoffen, dass bald auch die Kontaktsportarten wieder möglich sind. Informationen zu den aktuellen Angeboten des TV Sindlingen gibt es im Internet auf der Seite www.tv-sindlingen.de.



Bärbel Reinhardt bietet Langhanteltraining an.

Natur in der Stadt

DALLES Gärtner wussten nicht Bescheid

Im vergangenen Herbst ließen Straßenbaumamt und Grünflächenamt den Ortsmittelpunkt Dalles für 21.492,62 Euro umgestalten. Er wurde „teilentsiegelt“. Außerdem umgibt den Platz jetzt ein Geländer, das Passanten zu Umwegen zwingt. In der Folge laufen die Menschen außen am Geländer auf der Fahrbahn entlang. Vom Drama um die vergessene Hülse für den Weihnachtsbaum haben wir ausführlich berichtet.

Nun geht das Trauerspiel weiter. Die vom Pflaster befreiten Flächen sollten schön angelegt werden. Doch vom versprochenen Grün ist bislang nichts zu sehen. Seit Januar versucht Stadtbezirksvorsteher Dieter Frank zu erreichen, dass die paar Quadratmeter rund um die Bäume ansprechend bepflanzt werden.

Anfang Juni kam es zu einem Ortstermin mit einem Mitarbeiter des Grünflächenamts. Dieter Frank und Ortsbeiratsmitglied Albrecht Fribolin, CDU, erfuhren, dass das Grünflächenamt gar nicht wusste, dass es tätig werden sollte. Offenbar haben weder die frühere Leiterin des federführenden Straßenbaumamts, noch ihr Nachfolger daran gedacht, die Gärtner zu informieren. Zwischenzeitlich gebe es

neue Vorgaben ökologischer Natur, erfuhren Frank und Fribolin. Wo immer es möglich ist, sollen Blumenwiesen entstehen. Auch am Dalles.

„Ich wollte es nicht glauben“, berichtet der Ortsbeirat. Er erinnert daran, dass es solche Blühstreifen vor zwei, drei Jahren schon einmal in Sindlingen gab, nämlich am westlichen Ortseingang, von der Hoehcher Farbenstraße aus. Aus Sicht des Grünflächenamts haben sie drei Vorteile: Sie sind insektenfreundlich, sie sehen schön aus und der Pflegeaufwand (Personal und Kosten) ist bei zwei Mahden im Jahr gering. Im ersten Jahr blühte es dort tatsächlich üppig, im zweiten weniger und mittlerweile blüht gar nichts mehr. Gras, Unkraut und tiefe Furchen prägen die Verkehrsinsel und den Randstreifen.

Dieses Schicksal droht nun auch dem Ortsmittelpunkt. Vor dem Herbst tut sich dort erstmal gar nichts. Und unter der Hand ist zu erfahren, dass das Grünflächenamt weder das Personal, noch die Mittel habe, um solche Plätze ordentlich zu pflegen. Deshalb gibt es eine Blumenwiese, die sich, so steht zu fürchten, irgendwann kaum mehr vom derzeitigen Wildwuchs unterscheiden dürfte. hn

100. Geburtstag

EHRENTAG Glückwunsch, Annemie Schmoll

Ihre Familie ist in etlichen Ausgaben des Sindlinger Heimatkalenders zu finden, sie selbst als Mädchen mit langen Zöpfen im Kalender 2018: Anna Maria Schmoll, geborene Schmitt, Rufname Annemie, lebt seit 100 Jahren in Sindlingen. Den runden Geburtstag feierte sie am 24. Juni in



Anna Maria Schmoll.

Foto: Michael Sittig

ihrem Elternhaus an der Bahnstraße. Als ihre Großeltern das Haus 1894 bauten, war es eins der ersten dort. Auf einem Foto, das um 1900 herum entstanden sein dürfte, sind sie vor dem Backsteinbau zu sehen. Opa, Oma und Onkel vor dem Waschhaus im Hof zeigt ein weiteres Bild. Annemie selbst ist als junges Mädchen in den 30-er Jahren im Ladengeschäft der Familie Ilg auf einem Schwarzweißfoto verewigt. In jenen Jahren waren die Winter oft so streng, dass der Main zufror. „Ich bin dort immer gerne Schlittschuh gelaufen“, sagt die Jubilarin.

Als junge Frau lernte sie Rudolf Schmoll kennen, einen Rheinländer, der in Okrifel stationiert war. 1944 heirateten die beiden, 1946 kam Sohn Walter zur Welt. Die Familie lebte im Schmitt'schen Elternhaus. Annemie musste kurz nach dem Krieg eine Zeitlang zum Ar-

beitsdienst in die Farbwirke, sonst kümmerte sie sich um Haus, Hof, Garten und die Obststücker in den Wingerten. Als Sindlinger Ureinwohnerin war sie mit vielen bekannt oder sogar verwandt. „Mit Theo Sittig war ich auf dem

Großglockner und im Münchener Hofbräu-

haus“, diese Erinnerung hat sie bewahrt. Mit dem Gesangsverein Germania reiste sie nach Kanada und Lyon; zwar sang sie nicht selbst, ihr Mann Rudolf jedoch war aktiver Sänger. Annemie Schmoll schätzte die Geselligkeit. Sie feierte gerne Fastnacht, besuchte Maskenbälle, hielt Vorträge für ihre Jahrgangskameraden und nahm ganz allgemein am örtlichen und katholischen Gemeindeleben teil. Ihren Mann hat sie überlebt. Ihr Gehör hat nachgelassen, aber für ihre 100 Jahre ist die Jubilarin immer noch rüstig, wohnt eigenständig in ihrem Geburtshaus und freut sich über die regelmäßigen Besuche von Sohn Walter. Gemeinsam mit ihm und seiner Frau Mariela feierte sie den seltenen Geburtstag im kleinen Kreis. Die Langlebigkeit scheint übrigens in der Familie zu liegen: „Meine Urgroßmutter wurde auch fast 100“, sagt Walter Schmoll. hn

Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt
Telefon 069/375063 und 0171/6507143
info@farinola-russo.de - www.farinola-russo.de

Dämmung Renovierung
Trockenbau Altbausanierung
Innengestaltung Anstrich Verputz



Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18,
E-Mail: i.gesiarz@sindlingen.de

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinastraße 33, 65931 Frankfurt
Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simobla@sindlingen.de
Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 0050 2010 0009 0502 6

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt. Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlagte eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden.

Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare

„Liebe Claudia, schön war's!“

ABSCHIEDSGOTTESDIENST Viele Menschen werden die Gemeindeforentin vermissen



Wie Angelika Mayer (Mitte) dankten viele Mitglieder der katholischen Gemeinde Claudia Lamargese (rechts) mit herzlichen Worten und Geschenken für ihre Zeit in Sindlingen. Foto: Michael Sittig

„Liebe Claudia, schön war's. Wir Sindlinger haben die Zeit mit Dir genossen.“ Im Namen der Gemeinden St. Dionysius und St. Kilian dankte Christine Krämer der scheidenden Gemeindeforentin Claudia Lamargese für eine gute Zeit: „Wir haben viel gelacht, gebetet und auch Traditionen bewahrt. Du hast viel bewegt in Sindlingen und St. Margareta.“ Dem schlossen sich viele weitere Menschen an. Wie berichtet wechselt Claudia Lamargese nach sieben Jahren in Sindlingen nach Limburg, um dort als Ausbildungsreferentin im Priesterseminar zu arbeiten. Ursprünglich sollte sie am Ostermontag im Gottesdienst verabschiedet werden, doch wegen der kurz vorher wieder verschärften Corona-Maßnahmen wurde das verschoben

und am 13. Juni nachgeholt. Wie sehr Claudia Lamargese in Sindlingen geschätzt wird, zeigte sich schon daran, dass alle 104 erlaubten Plätze im großen Kirchenschiff von St. Dionysius belegt waren. Viele der Besucher richteten nach dem Gottesdienst, in dem sozusagen nachträglich auch Pfarrer Christian Enke verabschiedet wurde, persönliche Worte an sie und überreichten Geschenke. Stefan Abel, Vorsitzender des Pfarrgemeinderats von St. Margareta, dankte für die Unterstützung bei der Bildung der Großpfarrei. Angelika Mayer, Leiterin der katholischen Kita St. Kilian, gab ihr im Namen der katholischen Kitas eine Patenschaft über zwei Weinstöcke in die Hand. Sie heißen Sankt und Margareta, stehen auf

einem Hang des Weinguts Bürgermeister Schweinhardt in Langenlonsheim an der Nahe und sind mit einer jährlichen Lieferung von drei Flaschen Wein im Advent verbunden. „Du bist uns ans Herz gewachsen. Wir werden Dich vermissen“, sagte auch Kirsten Schiffer, Leiterin der Kita St. Dionysius. Weitere Vertreterinnen der kirchlichen Kindergärten in den anderen Stadtteilen, die zu St. Margareta gehören, dankten der Gemeindeforentin für ihren Einsatz. „Wir sind unglaublich dankbar für Dein Engagement, Deine Unermüdlichkeit und Dein Zutrauen“, sagte auch Pfarrer Martin Sauer. „Du wirst uns fehlen“, ergänzte Pastoralreferent Martin Roßbach und Angela Fischer vom Verwaltungsteam der Gemeinde.

Christine Krämer rief einen Moment im Ostergottesdienst in Erinnerung. „In der Osternacht, kurz vor der Sakristeitür, bist Du stehen geblieben und hast durchgeatmet – das war der Moment des Abschieds“, sagte sie. Ein Buch voll persönlich gestalteter Seiten sollen sie stets an ihre Jahre in Sindlingen erinnern. Außerdem gab's Blumen. „Sie stehen für die Freude, die es war, mit Dir in der Gemeinde tätig gewesen zu sein“, sagte Christine Krämer.

Ein paar Seiten im Buch sind noch frei. „Die brauchst Du für die vielen Knöllchen, die Du beim Pendeln zwischen Limburg und Frankfurt bekommen hast“, witzelte Martin Sauer. Claudia Lamargese nahm als Mitglied des Diözesan-Synodalamts, einem Beratungsgremium des Bischofs, häufig an Sitzungen teil. Ihr voller Terminkalender führte dazu, dass sie manchmal zu flott unterwegs war.

Pfarrer Martin Sauer dankte auch Christian Enke für die gemeinsame Zeit. Er kam 2010 nach Zeilsheim und damit ins Pfarrerteam. Gemeinsam gingen sie die Aufgabe an, aus fünf Ortspfarrreien eine Großpfarrei zu formen. 2020 verabschiedete er sich und arbeitet jetzt in der internationalen Pfarrrei Frankfurt.

2013 stieß Claudia Lamargese hinzu. „Ich habe mich riesig gefreut, dass Du Dich für uns entschieden hast“, wandte sich Sauer an sie, „als Referentin, als Bezugsperson und Freundin.“

„Ich bin hier angekommen, bei Euch“, sagte die Geehrte. „Was ich sehr geliebt habe: Wir waren immer alle auf Augenhöhe“, dankte sie der Gemeinde für erfüllte Jahre: „Ich werde Euch alle vermissen, aber viele hoffentlich wiedersehen.“

Beim anschließenden Empfang auf dem Kirchvorplatz nutzten viele, die nicht gesprochen hatten, die Möglichkeit, sich persönlich zu verabschieden und Claudia Lamargese alles Gute zu wünschen. hn

Neuer Kirchenvorstand

EVANGELISCHE KIRCHE Gute Wahlbeteiligung

Über eine ausnehmend gute Wahlbeteiligung freut sich Pfarrer Ulrich Vorländer. An der Wahl des Kirchenvorstands für die evangelische Gemeinde Sindlingen am 13. Juni beteiligten sich 289 von 1231 wahlberechtigten Gemeindegliedern. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 23,5 Prozent. Diese Zahl ist etwa doppelt so hoch wie bei der letzten Kirchenvorstandswahl im Jahr 2015. Alle neun Kandidatinnen und Kandidaten haben mehr als 50 Prozent der abgegebenen Stimmen erhalten und sind somit in den neuen Kirchenvorstand gewählt worden. Er besteht nun aus Walfriede Allgood, Anthony Bachele, Sonja Heinisch, Claudia Ilg, Heike Pfannes, Jürgen Peters, Julia Rossius, Hans-Joachim Schulz, Frank Weber. Sie treten ihre Ämter am 1. September an. Der Kirchenvorstand arbeitet mit dem Pfarrer zusammen und kümmert sich ehrenamtlich um alle Belange der Gemeinde, von Kindergarten bis Seniorenarbeit, Gottesdienst bis Baumaßnahmen. simobla



289 Stimmzettel zählten Pfarrer Ulrich Vorländer (links) und seine Helfer bei der Kirchenvorstandswahl aus. Foto: Hans-Joachim Schulz

Diebe zerstören Trampolin

VERLUST Kindergarten sucht Zeugen

Am Wochenende 12./13. Juni haben Unbekannte in der evangelischen Kita, Gustavsallee 19, den Trampolinboden des Outdoor-Trampolins herausgeschnitten und entwendet und auch das Netz gestohlen. „Es ist ein großer Verlust für unsere Kinder, die nun kein Trampolin mehr zum Hüpfen

haben“, sagt Leiterin Esther Schneider. Sie hofft, dass es vielleicht Zeugen gibt, und fragt: „Wer hat am Wochenende 12./13. Juni etwas beobachtet? Oder jemand mit den Sachen gesehen? Wir sind auf ihre Hilfe angewiesen!“ Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei in Höchst entgegen.

Gebärden ersetzen Gesang

KATHOLISCHE GEMEINDE 14 Kinder feiern ihre erste Kommunion

Ganz im Zeichen der ersten heiligen Kommunion stand ein Wochenende im Juni. Die Gemeinden St. Kilian und St. Dionysius feierten mit 14 Kindern in zwei Gottesdiensten deren Aufnahme in die Gemeinschaft der Gläubigen. Am Sonntag verbanden die Katholiken die Erstkommunionfeier von vier „Nachzüglern“ aus dem vergangenen Jahr mit dem normalen Gottesdienst. Ihre Familien hatten es vorgezogen, wegen der Corona-Maßnahmen 2020 ein Jahr zu warten, um den großen Tag angemessen begehen zu können. Die Erstkommunionfeier der diesjährigen zehn Kinder fand am Samstag davor statt. Damit die Kirche nicht zu voll wird – es gelten immer noch Abstandsregeln –,

wurde für die Gemeinde am Abend ein zusätzlicher Wortgottesdienst angeboten. Die Vorbereitung auf die Kommunion stand ebenfalls im Schatten der Corona-Maßnahmen. Trotz aller Schwierigkeiten gelang es jedoch, den Acht- und Neunjährigen nicht nur das nötige theologische Rüstzeug zu vermitteln, sondern auch Freude am gemeinsamen Tun und Kontakte zur Gemeinde. „Die inhaltliche Vorbereitung erfolgte bei Weg-Gottesdiensten“, berichtet Barbara Sommerschuh. Alle zwei Wochen begleiteten sie und weitere Mütter die Kinder für eine Stunde in die Kirche. Dort erklärte Bettina Ickstadt Ablauf und Bedeutung der verschiedenen Handlungen im Gottesdienst. Die

Mütter organisierten in den Wochen dazwischen gemeinsame Aktivitäten wie Kennenlernspiele, backen und basteln. Sie sorgten auch dafür, dass die Kinder andere Gemeindeglieder kennenlernen und so schon früh einen Bezug zur Gemeinschaft entwickeln können. Zum Abschluss bastelten sie Dekorationen für die Kirchenbänke am Tag der Kommunion und gestalteten auch ein Plakat dazu, erzählt Carolin Sommerschuh, die ebenfalls bei der Betreuung der Kinder half. Weil noch immer nicht gesungen werden darf, „haben wir viel mit Gebärden einstudiert“, sagt Katharina Kronz von der Gemeinde: „Ein Motto-Lied, das Vater Unser und zwei weitere Stücke, das war wenigstens ein kleiner Ausgleich.“ hn



Aynea Cruz Ernst, Elyn Cruz Ernst, Cameron Callender, Celina Lauria, Antonio Tavella, Letizia Tavella, David Mohorc, Eliana Billante, Samuel Schneider und Tim Reif bildeten die Gruppe der diesjährigen Erstkommunionkinder. Foto: Michael Sittig

In Sindlingen impfen lassen

Am Dienstag, 20. Juli, und Dienstag, 31. August, können sich Menschen in Sindlingen gegen Corona impfen lassen. Die evangelische und katholische Kirche Sindlingen, die Sozialbezirksvorsteherin und das Quartiersbüro organisieren das. Maximal 176 Menschen können geimpft werden. Der Termin ist gedacht für alle ab 18 Jahren, die in den letzten sechs Monaten keine Covid-Erkrankung hatten, die keinen Impftermin anderswo haben oder die Hilfe beim Registrieren oder Ausfüllen der Dokumente brauchen. Zwei mobile Teams des Gesundheitsamts nehmen die Impfung im evangelischen Gemeindehaus und im Gemeindehaus St. Kilian vor, ehrenamtliche Helfer aus Sindlingen unterstützen. Wer das nutzen möchte, kann sich am Donnerstag, 8. Juli, zwischen 8 und 13 Uhr im Nachbarschaftsbüro unter der Nummer 29 82 21 90 anmelden. hn

Die nächste Ausgabe des Sindlinger Monatsblatts erscheint am 8. September 2021

Willi & Andreas Schmitt
Schreinerei

Andreas Schmitt
Inhaber - Schreinermeister

Weinbergstraße 1 - 65931 Frankfurt/M. - Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 - Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 0171-9510980 - info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

<ul style="list-style-type: none"> ▲ Innenausbau ▲ Türen ▲ Fenster ▲ Verglasungen ▲ Türöffnung ▲ Panzerriegel ▲ Schlüssel u. Schlösser 	<ul style="list-style-type: none"> ▲ Rollläden ▲ Vordächer ▲ Laminatböden ▲ Parkettböden ▲ Sicherheitsbeschläge ▲ Schließanlagen ▲ Einbruchschadenbehebung
---	---

Schlüsseinotdienst Mobil 0171-474 8187

Fenster - Türen - Bauelemente
in Holz, Kunststoff und Aluminium

Kfz-Meisterbetrieb

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Tel. (069) 364206

Alt-Zeilsheim 74
65931 Frankfurt
Fax (069) 361032
e-mail: kfz-fraka@t-online.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag
7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
Samstag
9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO
haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur
... alle Typen alle Marken
... wir sind für Sie da

OB und RP sind keine Hilfe

MEISTER-PARK Bürgerinitiative findet in den Amtsstuben kein Gehör

Die Bürgerinitiative „Rettet den Herbert-von-Meister-Park“ sucht Verbündete in ihrem Bestreben, das denkmalgeschützte Areal zu erhalten und eine Bebauung der nicht geschützten Teile zu verhindern.

Bei Oberbürgermeister Peter Feldmann fand sie kein Gehör. „Wir hatten uns für seine Bürgergesprächstunde angemeldet, wurden aber nicht berücksichtigt“, ärgert sich Sprecher Thomas Müller-Sonn: „Das Thema ist dem Dezernenten für die westlichen Stadtteile nicht wichtig genug.“

Auch vom Regierungspräsidium Darmstadt ist keine Unterstützung zu erwarten. Die BI schilderte der Behörde den Wert des Parks als Lebensraum für Tiere und Erholungsgebiet für Menschen. Sie wies darauf hin, dass er in der Erhaltungssatzung für Sindlingen erhalten und als Grünanlage gekennzeichnet sei. „Das schöne, seltene und vielfältige Landschaftsbild des Parks ist unserer Meinung nach unbedingt zu erhalten. Die Ausweisung des gesamten Parks als Landschaftsschutzgebiet scheint uns unabdingbar, die einzigartige Atmosphäre des Parks ... gilt es unbedingt zu bewahren“, schreiben die Bürger. Sie sprechen sich ausdrücklich gegen eine Bebauung aus. Stattdessen solle er in den Frankfurter Grüngürtel integriert und damit unter Landschaftsschutz gestellt werden.

Derzeit gehöre nur der östliche, zum Main hin gelegene Teil der Anlage zum Landschaftsschutzgebiet „Grüngürtel und Grünzüge in Frankfurt“, bestätigt Armin Silber von der Abteilung Schutzgebiete und biologische Vielfalt im Regierungspräsidium Darmstadt. Lei-

der gebe es aufgrund anderer, größerer Aufgaben und coronabedingt derzeit nicht genügend Personal, um ein „förmlich recht aufwändiges Ausweisungsverfahren für eine in Relation zum Grüngürtel sehr kleine Fläche durchzuführen“, erklärt Silber. Deshalb könne er dem Wunsch nach Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet im Moment nicht nachkommen.

Ferner weist Armin Silber darauf hin, dass der Teil des Parks, der nicht unter Landschaftsschutz steht, nicht zwingend im baurechtlichen Innenbereich liege und grundsätzlich bebaubar sei.

Umgekehrt lasse die Einstufung einer Fläche als baurechtlicher Innenbereich eine Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet gar nicht zu.



Geöffnet sind die Tore zum Park nur noch selten; hier während Dreharbeiten eines Fernsehteams. Fotos: Heide Noll

SPD wittert eine neue Chance

MEISTER-PARK Vierer-Bündnis könnte Anliegen anders bewerten

Im Dezember 2014 regte die SPD im Römer an, die Villa Meister „als Bestandteil der Frankfurter Industriekultur und Bereicherung der Lebensqualität“ zu erwerben. Die Stadtverordnetenversammlung beschloss Anfang 2015, den Magistrat zu beauftragen, „die sich bietende Chance zum Kauf des gesamten Geländes der Villa Meister zu prüfen mit dem Ziel des Erwerbs“ und ein Nutzungskonzept für das gesamte Gelände zu erstellen.

Im August 2017 berichtete der Magistrat, dass ihm kein Verkaufsangebot vorliege. Ferner bestünden planungs- und baurechtliche Beschränkungen (Landschaftsschutz, Denkmalschutz, Seveso-Richtlinie) bei gleichzeitigem Sanierungs- und Instandhaltungsrückstau. „Eine wirtschaftlich tragfähige Verwendbarkeit des Areals ist derzeit nicht absehbar“, erklärte der Magistrat. 2019 erwarb die Immobilienfirma Cairos-Gruppe das Gelände. Die Sindlinger SPD gibt aber

noch nicht auf. „Der Kauf kam damals nicht zustande, weil die CDU nicht wollte“, sagt der Sindlinger SPD-Vorsitzende Sieghard Pawlik, bis zur Kommunalwahl 2021 Stadtverordneter. Mit der neuen Stadtregierung ohne Beteiligung der CDU ergebe sich eine neue Chance. Im Koalitionsvertrag soll festgehalten sein, dass die Gesamtanlage Villa Meister als Denkmal deutscher Kultur- und Industriegeschichte erworben werden und für die Öffentlichkeit wieder zugänglich sein soll.

„Wenn die Bevölkerung ausgeschlossen bleibt oder sich ausgeschlossen fühlt, wird es massiven Widerstand geben“, prophezeit Pawlik. Das könne bis hin zum Ausschöpfen aller rechtlichen Möglichkeiten reichen. Damit werde die Entwicklung des Geländes für die Eigner zu einer nicht kalkulierbaren Situation.

„Soweit muss es nicht kommen“, meint der Sindlinger Sozialdemokrat. Vielleicht könne sich die Stadt Villa und Park auf dem Ver-

handlungsweg sichern. Dazu müsse sie aber eigene Vorstellungen für eine Nutzung entwickeln und sich auch finanziell engagieren. Allein die Sanierung der Substanz erfordere siebenstelligen Beträge.

Durch eine Änderung des Bundesbaugesetzes sei es nun auch möglich, auf Flächen wie dem Park, für die es keinen Bebauungsplan gibt, geförderten Wohnungsbau zu betreiben, sagt Pawlik. Vielleicht könne das für die Villa zur Anwendung kommen. Dafür müsse die Stadt das entsprechende festschreiben. Das geänderte Baugesetz räume der Kommune auch ein erweitertes Vorkaufsrecht sowie die Möglichkeit ein, Flächen zum Verkehrswert statt zu erhöhten Preisen zu kaufen. „Ich werde baldmöglichst ein Gespräch mit der Bürgerinitiative und den zuständigen Dezernaten führen und anschließend mit dem Investor“, kündigt Pawlik an: „Hier besteht die Chance, die Tür noch einmal aufzumachen und zu versuchen zu gestalten.“

Behutsam verdichten

CAIROS-GRUPPE Bauantrag soll abgestimmt eingereicht werden

Die Immobilienfirma Cairos-Gruppe hat bislang keinen Bauantrag eingereicht. Wie berichtet wollen die neuen Eigentümer des Meister-Parks die alten Gebäude wie Villa und Gärtnerhaus sanieren und zusätzlich sieben neue Wohnhäuser errichten. Seit dem Erwerb 2019 befindet sich die Gruppe in Gesprächen mit der Stadt, dem Landesdenkmalamt und der Denkmalpflege.

„Eigentlich sind wir schon zu lange dran“, sagt Geschäftsführer Marcus Bube: „Erst hat der Umschreibeprozess (die Änderung der Eintragungen im Grundbuch, Anm. der Redaktion) lange gedauert, dann hat uns Corona ein Jahr gekostet.“ Abstimmungsprozesse seien durch die Pandemie sehr verlangsamt worden. Es gibt keine Sprechstunden im Bauamt, keine persönlichen Termine, um Planungen und Details zu klären.

Bei einem Vorhaben dieser Größenordnung sei es aber unabdingbar, viele Fragen im Voraus zu klären, um anschließend einen Bauantrag einzureichen, der auch bewilligt wird. „Wir wollen nicht gegen Windmühlen kämpfen“, sagt Marcus Bube: Wenn eine Behörde etwas nicht will, kämpfen wir nicht darum, sondern verändern es entsprechend dem Feedback. Wir wollen abgestimmt einreichen.“ Mit der Frankfurter Bauaufsicht und Stadtplanung gehe das ganz gut. Die größte Herausforderung sei der Denkmalschutz. In der Landesbehörde dauerten die internen Abstimmungsprozesse lange. Rückmeldungen zögen weitere Arbeiten nach sich. Beispielsweise muss ein Restaurator beauftragt werden, um Materialproben zur Farbabstimmung zu nehmen. Im Park soll die ursprüngliche Wegeführung wieder hergestellt werden. „Landesdenkmalpflege und -denkmalamt reden über jedes Detail mit“, sagt der Geschäftsführer.

Auch beim Blick auf die Gesamtmaßnahme seien unendlich viele Einzelheiten zu beachten. Zugänglichkeit, Fahrradstellplätze und Mülltonnen, um nur einige zu nennen, müssten planerisch erfasst und in die Landschaft passend integriert werden.

Marcus Bube betont, dass sein Unternehmen nachhaltig und mit Rücksicht auf die Umgebung baue. „Unser Kooperationspartner ist die deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen. Wir bauen die Stadt von morgen, das ist unsere Firmenphilosophie.“ Entsprechend behutsam solle die Nachverdichtung durch Wohnhäuser entlang der Weinbergstraße erfolgen.

Was ihn ärgert, ist das Verhalten der Bürgerinitiative für den Erhalt des Meister-Parks. Sie habe der Cairos-Gruppe einen bösen Brief geschrieben und mit rechtlichen Schritten gedroht. Darauf-

hin habe er ein persönliches Gespräch angeregt, sagt Marcus Bube: „Ich habe bis heute keine Antwort. Das läuft immer nur über die Medien.“

Es sei bedauerlich, wenn Einzelne nicht wollten, dass gebaut wird, und mit allen Mitteln versuchten, das zu verhindern. „Das ist nicht förderlich“, findet der Geschäftsführer.

Immerhin gehe es um Investitionen im zweistelligen Millionenbereich. Deshalb müsse sich auch manches ändern. Die Villa sei kein Einfamilienhaus, dort sollen mehrere Wohnungen entstehen. „Die Auflagen für den Erhalt sind viel zu kostenintensiv“, sagt Bube, und die Baukosten verteuerten sich zur Zeit auf breiter Front. Gleichwohl: „Wir halten weiter an unserem Plan fest. Wenn es an irgendeiner Stelle nicht funktioniert, dann passiert halt einfach nichts“, sagt Marcus Bube. hn

Die Sache mit dem Testament

Seit dem Tod Elisabeth von Meisters heißt es, dass sie in ihrem Testament den öffentlichen Zugang zum Park festgelegt haben soll. So steht es sogar in städtischen Veröffentlichungen wie dem „Stadtporträt“: „Der öffentliche Zugang zum Anwesen und dem weitläufigen Park ist testamentarisch verfügt.“

Doch das stimmt offenbar nicht. Die Immobilienfirma Cairos-Gruppe, die das rund 2,3 Hektar große Areal vor zwei Jahren von der weitverzweigten Erbengemeinschaft der letzten Meister-Tochter erwarb, teilte mit, dass es keinen solchen Passus gebe. Am 11. Juni bestätigte das die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die das Testament von der Erbengemeinschaft erhalten

hat. „Ich verstehe das Theater um den Park und das Testament nicht“, sagt Geschäftsführer Marcus Bube gegenüber dem Sindlinger Monatsblatt. Er sei froh, dass das jetzt alles aufgeklärt sei. Sein Unternehmen habe unabhängig davon kein Interesse daran, den Park geschlossen zu lassen.

Dass er im Moment nicht zugänglich ist, liege an der Verkehrssicherungspflicht der Eigentümer. Außerdem müsse das Grundstück gegen ungebundene Gäste gesichert werden. „Es wurde schon zweimal eingebrochen, eine denkmalgeschützte Tür eingetreten“, sagt Bube. Um Vandalismus vorzubeugen, sei nun ein Alarmsystem etabliert worden. hn

Magistrat hat keine Bedenken

MEISTER-PARK Stellungnahme zu Anregungen des Ortsbeirats Sechs

Der Ortsbeirat Sechs verabschiedete am 19. Januar 2021 Anregungen an den Magistrat in Sachen Meister-Park. Anfang Juni kam die Antwort.

Die Ortsbeiräte schlugen vor, dass sich der Magistrat „mit Nachdruck“ dafür einsetze, dass Villa, Park und Nebengebäude denkmalgerecht saniert und erhalten werden. Die Anlage solle öffentlich zugänglich sein und eine ihrer geschichtlichen und kulturellen Bedeutung entsprechende Nutzung erfolgen. Außerdem solle die Chance für ein Kultur- und Freizeitangebot genutzt werden.

Der Erhalt der Kulturdenkmäler sei die Pflicht der Eigentümer, antwortete der Magistrat. Es gebe zurzeit keinen Grund daran zu zweifeln, dass der „Erhalt der Sachgesamtheit“ gewährleistet sei. Er verweist auf die Abstimmung der Sanierungsmaßnahmen mit den Denkmalbehörden im Vorfeld und die formellen Genehmigungsverfahren. Der öffentliche Zugang zu Kulturdenkmälern sei ein besonderes Anliegen des Denkmalschutzes. Der Magistrat unterstütze daher jede Form der öffentlichen Nutzung, „solange diese denkmalgerecht ist und den Eigentümern zugemutet werden kann.“

Gegen eine kulturelle Nutzung oder Freizeitangebote gebe es keine denkmalpflegerischen Bedenken. Zur Art der Nutzung könne das Denkmalrecht aber nicht herangezogen werden. Es greife nur, wenn sich geplante Nutzungen negativ auf Erscheinungsbild oder Erhalt auswirken würden.

Ferner fragten die Ortsbeiräte in ihrem Antrag, welche konkreten Nutzungen der Eigentümer bekannt seien und wie es um den Schutz der Bäume und denkmalgeschützten Teile stehe.

Wie berichtet sollen sieben freistehende Mehrfamilienhäuser und eine Tiefgarage entstehen. Die neuen Gebäude seien ausschließlich auf Flächen geplant, die auch früher nicht „wertgebend“ und „parkbildprägend“ waren, antwortete der Magistrat. Erhaltenswert seien vor allem die Altbäume. Zu deren Schutz seien in einem gartendenkmalpflegerischen Gutachten Eingriffsgrenzen herausgearbeitet worden.

Und wie sieht es generell mit der Genehmigungsfähigkeit aus? Zum einen gibt es die Seveso-Richtlinie, zum anderen seien Park, Villa, Nebengebäude und Mauer als Gesamtkomplex zu sehen, so dass nicht von einer Baulücke gemäß Paragraf 34 des Baugesetzbuchs ausgegangen werden könne, erklärte der Ortsbeirat.

Die Seveso-Richtlinie greife

nicht, weil die Wohnfläche der geplanten Neubauten unter 500 Quadratmetern liege, antwortet der Magistrat. Obwohl Beschränkungen durch den Achtungsabstand, Landschafts- und Denkmalschutz bestünden, sei eine Bebauung nicht grundsätzlich ausgeschlossen.

Für Eingriffe in den Bestand seien denkmalrechtliche Genehmigungen nötig. Für den vorderen, noch unbebauten Teil werde jedoch der Paragraf 34 herangezogen, wonach ein Bauvorhaben zulässig ist, wenn es sich nach der Art und Nutzung in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt. Die Umfassungsmauer habe hierauf keine Auswirkungen. Im Gegensatz dazu werde der hintere Bereich zum Main hin als Außenbereich nach Paragraf 35 Baugesetzbuch eingestuft. Er ist außerdem als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. hn

Welches ist die beste Lektion, die Sie von Ihren Eltern gelernt haben?

Heuse
LIEBEVOLL UMSORGT

Sprechen Sie mit uns über Ihr Leben und wie es gewürdigt werden soll.

069 372646

Heuse Bestattungen
Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt am Main

www.heuse-bestattungen.de



Das ehemalige Gärtnerhaus soll als erstes saniert werden, sobald die Pläne eingereicht und genehmigt sind.

Mord in der Meister-Villa

KRIMIREIF Erst drehte das ZDF „Ein Fall für Zwei“, jetzt schickt der HR die Tatort-Kommissare

Ein alter Mercedes quält sich röhrend den Mainberg hinauf. Hinterher sprintet ein Tontechniker mit einem Mikrofon an einer langen Stange. Er fängt die Geräusche ein für eine Szene der Krimiserie „Ein Fall für Zwei“. Derweil versammeln sich Statisten für eine weitere Einstellung an den Gittertoren des ehemaligen Reiterhofs in der Allesinastraße, und Benni Hornberg alias Antoine Monot, Jr., fährt mit einem Fahrrad vor. Mehrfach, bis die Szene zur Zufriedenheit der Fernsehleute im Kasten ist.

Vom 31. Mai bis 4. Juni drehte die Odeon-Filmgesellschaft für das ZDF eine von vier neuen Folgen der achten Staffel von „Ein Fall für Zwei“ mit dem Titel „Diebische Elstern“ in der Villa Meister und drum herum. Regie führt Bettina Braun.

Die Villa stellt darin eine Töpferei dar. In der benachbarten Orangerie wird eine Trauerfeier gefilmt, während der ein Mord geschieht. Dieser Mord hängt mit einer Einbruchserie zusammen, die die Hauptdarsteller Wanja Mies als Privatdetektiv Leo Oswald und Antoine Monot, Jr. als Rechtsanwalt Benjamin „Benni“ Hornberg auf den Plan ruft. Mit dabei ist auch Bettina Zimmermann als Staatsanwältin Claudia Strauss. Die Folge wird voraussichtlich nächstes Jahr gezeigt, ein Sende-termin steht noch nicht fest, sagt ZDF-Pressesprecher Christian Schäfer-Koch. Wegen Corona seien die Drehbedingungen extrem schwierig und mit allen möglichen



Blick in die Meister-Villa während der Dreharbeiten zum Frankfurt-Tatort „Erkenne Dich selbst“. Das Filmteam arbeitet dort noch bis zum 24. Juli. Foto: hr / Bettina Müller

Schutzmaßnahmen versehen. Deshalb dürften keine Externen an den Drehort, und deshalb war es uns auch nicht erlaubt, Fotos zu machen.

Der Park ist ein beliebter Drehort

„Ein Fall für Zwei“ nutzte den Park übrigens 2009 schon einmal als Kulisse, damals mit Claus Theo Sommer als Detektiv Josef Matula. Und im September 2011 drehte dort die „Rat Pack“-Produktions-gesellschaft eine Außenauf-

nahme zum Film „Das Haus der Krokodile“ nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Helmut Ballo.

Kaum war das ZDF weg, rückte der Hessische Rundfunk nach. Vom 23. Juni bis 24. Juli dreht er einen Frankfurter Tatort im Park und vor allem in der Villa. Unter dem Arbeitstitel „Erkenne dich selbst“ bekommt es das Frankfurter Ermittlerteam Janneke und Brix alias Margarita Broich und Wolfram Koch mit Todesfällen während einer Psychoanalyse-Sitzung zu tun.

Die Geschichte: Die Ermittler geraten an Dr. Adrian Goser (Martin Wuttke), einen umstrittenen Psychoanalytiker und den einzig Überlebenden der Morde während der Sitzung. Goser ist bekannt dafür, eine besondere Form der Psychoanalyse durchzuführen, bei der psychedelische Drogen verwendet werden, um zu einer absoluten Selbsterkenntnis zu gelangen. Während Brix Goser für einen Hochstapler hält, der seine Patienten in die Abhängigkeit lenkt, bleibt Janneke seiner Therapie gegenüber ambivalent.

In der Hoffnung, die letzten Stunden vor der Tat rekonstruieren zu können, wird Goser als Hauptverdächtiger zu einer Tatortbegehung in seine Villa geholt. Während der Begehung werden auf einmal von

einer unbekannt Person alle Zugänge zum Haus verriegelt und ein Schuss fällt...

Regie führt Nikias Chryssos, der zusammen mit Michael Comtesse auch das Drehbuch schrieb. Ähnlichkeiten mit dem Betrieb des Deutschen Ordens, der bis 2020 in der Villa eine Therapieeinrichtung inklusive psychiatrischer Betreuung führte, sind dabei mit Sicherheit ausgeschlossen. Bei der Suche nach geeigneten Objekten spielen allein die Äußerlichkeiten und die Vorgaben des Drehbuchs eine Rolle. „Die Vorgeschichte von Gebäuden kennen wir in der Regel nicht“, sagt HR-Pressesprecher Christian Bender.

Weinbergstraße einen Tag lang gesperrt

95 Prozent der Dreharbeiten fanden im Inneren der Villa statt, erklärt der Sprecher. An einem Sonntag im Juni ging es aber nach draußen, vor das Tor zum Park in der Weinbergstraße. Dafür wurde die gesamte Straße einen Tag lang gesperrt. Die Anwohner waren vorab per Flugblatt informiert und gebeten worden, Parkverbote zu beachten und ihre Autos wegzufahren.

Auch hier gibt es noch keinen genaueren Sende-termin als Frühjahr 2022.

Sommer in der Stadt

KINDER- UND JUGENDHAUS Ferienangebote

Auch diesen Sommer hat das Kinder- und Jugendhaus Sindlingen ein (ent-)spannendes Programm für Kinder, Teenies und Jugendliche von sechs bis 21 Jahren zusammengestellt: für alle, die den Sommer in der Stadt verbringen! Die Angebote finden auf dem Abenteuerspielplatz Sindlingen, dem Beachclub der Einrichtung oder im Stadtteil statt und natürlich gibt es auch wieder tolle Tagesausflüge in die Umgebung. Da hat Langeweile in den Ferien keine Chance.

Kinder von sechs bis elf Jahren erleben vom 19. bis 30. Juli montags bis freitags von 10 bis 15 Uhr Spiel, Spaß und Action auf dem Abenteuerspielplatz. Pro Kind kann nur eine Woche gebucht werden, die Kosten betragen zehn Euro. Am Freitag, 23. Juli, 15 Uhr, findet ein Kindertheater-Open-Air auf dem Abenteuerspielplatz in Kooperation mit dem Kinderkulturprogramm der Frankfurter Flöhe des Jugend- und Sozialamtes statt. „Gerd der Gaukler – Alles aus der Luft gegriffen“ (ab fünf Jahre) bringt mit seinem Streifzug durch die Welt des Zirkus' alle zum Lachen und Staunen. Plätze können unter info.kjh-sindlingen@stadt-frankfurt.de oder der Telefonnummer 069 212 71476 reserviert wer-

den (Kosten: Kinder zwei Euro, Erwachsene vier Euro, mit Frankfurt-Pass ein und zwei Euro beziehungsweise Kulturpass Frankfurt 50 Cent/sein Euro).

Vom 2. bis 5. August sind verschiedene Tagesausflüge für unterschiedliche Altersgruppen geplant. Anmeldebögen liegen bis 16. Juli im Kinder- und Jugendhaus, Sindlinger Bahnstraße 124, bereit. Dort gibt es auch das Ausflugsprogramm sowie das gesamte Ferienprogramm.

„Grill und Chill“ im Beachclub

Für Teenies und Jugendliche von 11 bis 21 Jahren ist vom 19. bis 29. Juli der Beachclub der Einrichtung unter dem Motto „Grill und Chill“ geöffnet. Am 23. und 30. Juli tourt das Team vom Kinder- und Jugendhaus mit aufsuchenden Angeboten durchs Quartier. In der dritten Ferienwoche, vom 2. bis 6. August, steht außerdem ein Graffiti-Projekt in Kooperation mit dem Quartiersmanagement und der Nassausischen Heimstätte auf dem Programm. Die Anmeldung gibt es im Kinder- und Jugendhaus. Leiterin Christina Göhre weist darauf hin, dass bei allen Angeboten der Hygieneplan der Einrichtung gilt. simobla

Ausflüge und Kreatives

JUGENDCLUB Ferienprogramm

Der Jugendclub Sindlingen hat eine Umfrage in Sindlingen durchgeführt, berichtet Leiter Nacer Ochoor-Otmane. Befragt wurden Jugendliche ab elf Jahren. Dabei habe sich gezeigt, dass bei ihnen ein großer Wunsch nach Jugendreisen und Aktivitäten im Freien bestehe. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurde darauf das Sommer- und Herbstferienprogramm geplant. Während der Sommerferien gibt es drei Wochen lang unterschiedliche Aktionen. Für den ersten Ferientag, den 17. Juli, ist ein Ausflug ins Taunus-Wunderland vorgesehen. Vom 19. bis 23. Juli folgt eine Ferienwoche voller Unternehmungen wie Ausflug ins Monte Mare, Bowling, Lasertag und Weiteres. Die zweite Ferienwoche ist für Mädchen reserviert. In der Mädchenwoche vom 26. bis 30. Juli ste-

hen kulturelle und kreative Angebote im Mittelpunkt. In der letzten Ferienwoche vom 23. bis 27. August finden Ausflüge statt, unter anderem in den Europapark am 25. August.

Im Rahmen der politischen Bildung folgt ein Tagesausflug nach Straßburg mit dem Theaterprojekt „Wir gegen Rassismus und Diskriminierung“ am 25. September. Auch das „Coolnesstraining“-Projekt „Be Cool Together“ läuft wieder. Es begann Ende Juni und endet mit einer Fahrt nach Barcelona in den Herbstferien vom 11. bis 15. Oktober.

Anmeldungen für das Sommerferienprogramm und die Ausflüge gibt es im Jugendclub Sindlingen, Telefon: (069) 36 40 80 42, E-Mail: jugendclub-sindlingen@frankfurt-evangelisch.de simobla



Drehstart zur achten Staffel von „Ein Fall für zwei“ mit Benni Hornberg (Antoine Monot, Jr., links) und Leo Oswald (Wanja Mues) im Gastraum des „Frankfurter Häusles“ (fiktionaler Name des Lokales). Foto: ZDF/Christian Lüdecke

Mit dem Anruf-Sammeltaxi in fünf Minuten nach Okriftel

NAHVERKEHR Sindlinger Ortsbeirat testet das neue Angebot - Fazit: Schnelle und mit 2,10 Euro auch günstige Verbindung

Von Albrecht Fribolin

Die ganz Alten können sich vielleicht noch an Zeiten erinnern, als der 56er Omnibus über Hattersheim bis nach Okriftel fuhr. Irgendwann wurde diese Verbindung dann eingestellt, die Schokofabrik Sarotti in Hattersheim war geschlossen worden, ebenso die Phrix-Werke in Okriftel. Die Sindlinger brauchten diese Verbindung nicht mehr. Der Bedarf war kaum mehr da.

Aber die Forderung nach einer direkten Verbindung nach Hattersheim und Okriftel wurde immer wieder laut und die Sammeltaxi-Linie AST 837 zwischen Sindlingen und Hattersheim eingerichtet. Die Sammeltaxis verkehrten – nach telefonischer Anforderung – zwischen Hattersheim-Bahnhof und der Haltestelle Sindlinger Friedhof (Westenbergerstraße). Jetzt erfolgte eine wesentliche Verlängerung dieser Linie.

Mit Start ab dem 19. April 2021 haben der Main-Taunus-Verkehrsverbund und die Frankfurter Nachverkehrsgesellschaft „Traffiq“ vereinbart, die Linie bis nach Okriftel zu verlängern. Jetzt besteht die Möglichkeit, von Sindlingen-Friedhof (Westenbergerstraße) bis nach Okriftel zu fahren. Weitere Zusteigepunkte sind die Haltestellen an der Farbenstraße/Allesinastraße (Friedenseiche)

und am Eingang zum Sindlinger Klärwerk am Roten Weg (Wingerte). Von dort geht die Linie zum Alpha-Haus in Okriftel (Mühlgraben) und in die Ortsmitte (Altes Rathaus).

Die Anforderung des Anrufsammeltaxis muss circa 30 Minuten vor Abfahrt telefonisch über die Telefonnummer 06192 – 200 2626 erfolgen. Über diese Nummer erfährt man auch die planmäßige Abfahrtszeit an der gewünschten Haltestelle in Sindlingen.

Auf Haltestellenschildern fehlt ein Hinweis

Bei meiner Testfahrt am 19. Mai stieg ich an der vereinbarten Bushaltestelle Westenbergerstraße/Friedhof in ein Taxi der Firma Main-Taunus-Taxi aus Hattersheim ein, die der Vertragspartner der AST-Linie 837 ist. Leider steht auf dem Haltestellenschild kein Hinweis auf das AST, auch nicht am Haltepunkt Allesinastraße. In den Wartehäuschen hängen allerdings Fahrpläne. Am Haltepunkt vor dem Tor des Klärwerks am Roten Weg wurde ein Schild mit Fahrplantafel aufgestellt. Hier besteht also noch Nachholbedarf seitens der Betreiber, damit die Linie auch in Sindlingen besser bekannt wird. Auch die Okrifteler Ziele haben keine Hinweisschilder, das muss dringend ver-

bessert werden, um die Attraktivität dieser Service-Linie zu erhöhen.

Wie mir mein Taxichauffeur Hayre Ucar sagte, haben bisher nur wenige Sindlinger von der Möglichkeit, mit dem „öffentlichen Nahverkehr“ nach Okriftel zu fahren, Gebrauch gemacht. Da ist noch „viel Luft nach oben“. Am Fahrpreis sollte es nicht scheitern: Die Tour nach Okriftel kostete 2,10 Euro für die einfache Fahrt. Schüler-, Monats- und Landestickets gelten genauso wie in Bussen und Bahnen. Wer eines hat, gibt das bei der Bestellung des Taxis an. Sollten sich mehrere Fahrgäste anmelden, steht ein Großraumtaxi zur Verfügung.

Mein Fazit: Für alle, die von Sindlingen nach Hattersheim oder Okriftel wollen, ist die Anrufsammeltaxi-Linie AST 837 eine schnelle und günstige Verbindung. Die Reservierung mit Anruf 06192 – 200 2626 ist kein Problem, das Taxi war pünktlich da. Und der Preis von 2,10 Euro stimmt auch. Verbesserungswürdig ist sicher die Ausstattung der Haltepunkte mit Hinweisschildern und auffälligeren Fahrplantafern sowie die allgemeine Kommunikation, dass es diesen Service des öffentlichen Nahverkehrs überhaupt gibt.

Als Sindlinger Ortsbeirat werde ich meinen Testbericht an die zuständigen Stellen im Main-Taunus-

Kreis und der Stadt Frankfurt mit der Bitte weiterleiten, die kleinen Mängel zu beheben.

Das ist zwischenzeitlich geschehen, und die Main-Taunus-Ver-

kehrsgesellschaft mbH hat auch schon geantwortet. Sie lässt die Haltestellen in Okriftel in Augenschein nehmen um zu überlegen, wie die Beschilderung verbessert

werden könnte. Die Haltestellen sollen demnächst barrierefrei umgebaut werden. Bei der Gelegenheit sollen auch die Fahrpläne und Hinweisschilder erneuert werden.



Das Anruf-Sammeltaxi ersetzt eine ständige Buslinie. Fahrer Hayre Ucar (links) brachte Albrecht Fribolin damit nach Okriftel. Statt des Taxi-Tarifs wird ein Preis von 2,10 Euro fällig. Foto: Michael Sittig

Ein paar Klicks für Mobilität

CORONA Die Alexander Apotheke erstellt digitale Impfpässe

Apothekerin und Inhaberin Miriam Oster beantwortet Fragen rund um die Alexander Apotheke.

Frau Oster, was gibt es denn so Neues?

Ja, es gibt in der Tat einige Neuigkeiten aus der Alexander Apotheke und dem Testzentrum. Wir testen natürlich mit vollem Einsatz weiter, um allen Bürgern ein weitgehend normales Leben zu ermöglichen – und dazu gehört auch die wieder aufgekommene Lust am Reisen. In dem Zusammenhang freuen wir uns riesig, allen Bürgern jetzt den „Digitalen Impfpass“ zu den Corona-Impfungen ausstellen zu können, um ein noch bequemer Reisen zu ermöglichen. Einfach am Flughafen und im Hotel vorzeigen – und niemand ist im Umgang mit Impfbuch & Co. verunsichert.

„Digitaler Impfpass“? Was ist denn das und wie funktioniert das?

Ganz einfach. Sie kommen mit dem gelben Impfbuch und Personalausweis oder Reisepass zu uns, den Rest erledigen wir! Unser freundliches Team gleicht die Daten ab, prüft die Dokumente, Impfstoffe und so weiter auf Richtigkeit und erfasst diese in einer Datenbank. Quasi „auf der anderen Seite“ wird dann vom Robert-Koch-Institut (RKI) für jede erhaltene Covid-19-Impfung ein QR-Code generiert. Diesen können sich die Bürger gerne direkt vor Ort auf ihr Smartphone in die Corona-Warn-App oder die neue CovPass-App



So sieht ein digitaler Impfpass aus.

Foto: Sittig

laden. Die Nutzung der luca-App ist in Planung. Ich persönlich finde die Corona-Warn-App ganz praktisch, weil hier nicht nur der digitale Impfnachweis, sondern auch Tests und Check-ins in der Gastronomie in einer App gebündelt genutzt werden können. Alternativ kann man sich den QR-Code bei uns natürlich auch ausdrucken lassen, später ganz bequem zuhause in die App laden oder bei den erforderlichen Stellen papierhaft vorzeigen. Sie sehen, mit nur ein paar Klicks erreichen wir wieder ein Stück mehr Mobilität.

Das klingt ja richtig gut. Haben Sie auch ein paar coole Tipps für den heißen Urlaubssommer?

Meine dringende Bitte: auf jeden Fall einen guten Sonnenschutz verwenden. Bei intensiver UV-Strahlung ist dieser einfach unverzichtbar! Wir setzen in der Alexander Apotheke auf die qualitativ hervorragenden und von Dermatologen empfohlenen Produkte von La Roche-Posay. Wir haben für unsere Kunden ein breit gefächertes Angebot für alle Hauttypen, egal ob zarte Kinderhaut, empfindliche, sensible Haut oder auch den sonnengewöhnten Hauttyp, vorrätig. Der hohe Breitbandschutz der Produkte trägt zum verlässlichen Schutz vor UVA- und UVB-Strahlen sowie Infrarot-A-Strahlen und Schadstoffen bei. Sie sind sehr wasserfest und schweißresistent, brennen nicht in den Augen und hinterlassen keine weißen Spuren. Mein zweiter Tipp: trotz allen Schutzes sollte man sich nicht der Mittagssonne zwischen 13 und 15 Uhr aussetzen. Und Tipp Nummer drei:

trinken, trinken, trinken! Am besten Wasser oder mit Wasser verdünnte Fruchtsäfte und kühle Tees. Mit Eiswürfeln serviert und vielleicht einem Spritzer Zitrone, dazu ein paar Minzblätter – die perfekten Durstlöcher!

Danke Frau Oster. Wenn Petrus jetzt noch mitspielt, steht einem wunderbaren, unbeschwernten Sommer ja nichts mehr im Wege! Den wünsche ich Ihnen und unseren Kunden von Herzen. Bleiben sie bitte alle gesund, aber bei aller Unbeschwertheit auch weiterhin sehr aufmerksam, rücksichtsvoll und vorsichtig im Umgang mit der Corona-Situation und genießen so „die schönste Zeit des Jahres“. hs

Die guten Seiten sehen

CORONA Christine M. Praml nimmt es mit Humor und Ironie

Ein Jahr Corona - Was sagen Sie dazu?, fragten wir in der Mai-Ausgabe. Im Großen und Ganzen nichts, lautet die Antwort. Auf unsere Bitte um persönliche Meinungen oder Einschätzungen, um Lob oder Kritik für die und an den Maßnahmen gab es keine Beiträge,

Von Christine M. Praml

Wie sich das Leben in den letzten Monaten durch die Pandemie für mich verändert hat, möchte ich euch gerne mitteilen. Ich habe mir eine gehörige Portion Selbstironie und Galgenhumor zugelegt. Also bitte ich vorab alle, die sich durch meinen Text angegriffen oder beleidigt fühlen könnten, um Verzeihung. Nichts liegt mir ferner, als irgendjemandem nahezutreten oder ihn zu verletzen. Allen anderen hoffe ich damit ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Als Rentner geht es uns vergleichsweise gut. Wir haben keine Probleme mit Kurzarbeit, Homeoffice oder Kita-Schließungen. Folglich können wir uns, damit meine ich meinen Mann und mich, nicht beklagen. Dennoch nervt uns die Gesamtsituation gewaltig. Seit über einem Jahr fallen viele unserer unterschiedlichen und nicht notwendigerweise gemeinsamen Aktivitäten weg. Wir verbringen mehr gemeinsame Zeit miteinander zuhause als in den vergangenen 45 Jahren. Das erfordert auf beiden Seiten viel Gleichmut, Verständnis und Toleranz.

Ein Vorteil der Kontaktbeschränkung

Ich vermisse es total, meine Freundinnen zu umarmen. Trotzdem versuche ich, selbst den Kontaktbeschränkungen etwas Gutes ab-

zugewinnen. Endlich muss ich keine Ausrede mehr erfinden, um dem Kaffeemittag bei der ungeliebten Erbtante zu entgehen. Das Maskentragen hat, neben dem Schutz für sich und andere, auch eine gute Seite: Nun kann ich endlich ohne Probleme jede Menge Knoblauch in meinen Mahlzeiten verwenden, ohne am nächsten Tag im Supermarkt eine Anzeige wegen Körperverletzung zu bekommen.

Als durch die Schließung der Friseurläden mein Haar immer länger wurde und nur noch unter Zuhilfenahme von Unmengen Haarfestiger und Haarspray im Zaum zu halten war, hörte ich leise die Stimme meiner verstorbenen Mutter: „Kind, diese Kurzhaarfrisur steht dir nicht. Lass deine Haare wachsen.“ Tja Mama, es hätte dir bestimmt gefallen.

Die Gastronomie ist leider schon sehr lange geschlossen. Das ist eine Katastrophe und viele Existenzen sind in Gefahr. Inzwischen holen wir uns öfters unser Essen aus den Lokalen, die wir normalerweise gerne besuchen, nach Hause. Damit versuchen wir, die Wirte wenigstens ein bisschen zu unterstützen. Es ist nicht so, dass ich nicht gerne kochen würde. Ganz im Gegenteil – aber so habe ich erheblich mehr freie Zeit.

Nachhaltigkeit ist ja das Gebot unserer Zeit. Als sehr nachhaltig hat sich ein Weihnachtsgeschenk für meine Familie im Jahr 2019 erwiesen. Ich verschenkte Eintrittskarten für eine Comedy-Veranstaltung Ende März 2020. Auf Grund der Situation wurde sie auf den Januar 2021 verschoben. Folglich konnte ich die Eintrittskarten am letzten Weihnachtsfest wieder unter den Baum legen. Natürlich konnte der Künstler auch zu diesem Termin sein Programm nicht präsentieren. Der neue Termin ist nun Januar 2022. Und nun ratet mal, was meine Familie am 24. Dezember unter dem Tannenbaum finden wird!

Hoffnung auf Normalität

Bei einem Problem fällt mir aber partout nichts Positives ein. Im Dezember 2019 wurde mein zweites Buch veröffentlicht. Dafür waren Lesungen geplant, die bis auf eine ausfielen. Somit sind meine „Augenblicke, die man nie vergisst“, mehr oder weniger unbekannt geblieben. Aber vielleicht wird auch dieses Problem irgendwann keines mehr sein. Vielleicht können wir Covid 19 so in den Griff bekommen, dass wir in absehbarer Zukunft wieder ein halbwegs normales Leben führen können. Dafür sollten wir alle unser Möglichstes tun. AHA-Regeln zu beachten ist nicht schwer. Und irgendwann wird es auch genügend Impfstoff geben, um dem Virus seinen Schrecken zu nehmen. Ich glaube fest daran. Bleibt gesund und passt auf euch auf.

Digitaler Impfpass

Ab sofort stellen wir in der Alexander Apotheke Personen, die bereits gegen Covid-19 geimpft sind, den digitalen Impfnachweis aus!

Bitte bringen Sie dazu Ihren Personalausweis sowie den Impfpass oder alternativ die Impfbescheinigung mit.

Bitte beachten Sie: Erst 14 Tage nach der letzten Impfung entsteht eine ausreichende Immunisierung, und erst dann wird Ihr digitaler Impfnachweis bezüglich Einflüssen, Einreisen etc. als Legitimierung anerkannt.

Miriam Oster mit Team



Wir lieben Sindlingen.

Alexander Apotheke
Inh.: Miriam Oster
Huthmacherstraße 1
65931 Frankfurt
Telefon 069 374242
Fax 069 374865
www.alexanderapotheke.com
info@alexanderapotheke.com



**ALEXANDER
APOTHEKE**